WERBEAUFSTELLER, WERBETAFFELN UND HINWEISSCHILDER

(1) Werbeauftragsteller sind selbsttragende und mobile Konstruktionen oder an der Fassade angebrachte abnehmbare Gegenstände für Geschäfts- oder Produktwerbung (insbes. Kundenstopper, Werbeschilder, Fahnen, Banner, Flaggen, Transparente). Sie sind ~~in den Kategorien A und B nicht zulässig. In Kategorie C und D sind sie~~ nur in engem räumlichem Zusammenhang mit dem Betrieb zulässig. Der genaue Standort wird vorgegeben. Sie sind grundsätzlich an der Hauswand des jeweiligen Anwesens aufzustellen oder anzubringen. ~~Werbeauftragsteller sind nur in einer maximalen Breite von 0,80 m und einer maximalen Höhe von 1,20 m zulässig. Es sind nur Werbeauftragsteller~~ zulässig, die das gültige vorgegebene Design einhalten. Pro Betrieb ist nur ein Werbeauftragsteller zulässig. Werbeauftragsteller sind nach Geschäftsschluss zu entfernen.

(2) Hinweisschilder, die ausschließlich der Wegweisung dienen, können grundsätzlich zugelassen werden. In den Kategorien A, B und C können sie als Sammelhinweistafeln zugelassen werden, wenn sie auf mindestens vier Gewerbebetriebe in Ladenpassagen oder Nebenstraßen innerhalb der jeweiligen Kategorie mit örtlichem Bezug namentlich hinweisen. Sie dürfen in den Kategorien A, B und C ab Straßenniveau eine Gesamthöhe von maximal 3 m, einschließlich eines notwendigen Sockels (ohne Hinweisfläche) von mindestens 1 m, und eine Breite von maximal 0,75 m nicht überschreiten. In der Kategorie D können Hinweisschilder, die auf einzelne oder mehrere Betriebe hinweisen, ausnahmsweise zugelassen werden, wenn es die Örtlichkeit erfordert. An einem Standort ist der Hinweis auf mehrere Betriebe nur auf einer Sammelhinweistafel zulässig.

(3) Im Einzelfall können Werbeauftragsteller und -tafeln vorübergehend in den Kategorien ~~B~~ bis D für folgende zeitlich begrenzte Ereignisse verwendet werden: - bei Ereignissen im öffentlichen Interesse (z. B. Wahlen) frühestens vier Wochen vor Beginn des Ereignisses, - bei kulturellen, sportlichen oder sonstigen Ereignissen von überregionaler Bedeutung im Stadtgebiet frühestens zwei Wochen vor Beginn des Ereignisses.

Kommentar [RG1]: Ggf. Markierung durch Stadtverwaltung auf Gehsteig, der Standort festlegt, ähnlich wie Außenbereichskennzeichnungen von Straßencafes in Großstädten erfolgen. Die Festlegung könnte auch durch jeweilige Werbegemeinschaft im Auftrag der Stadt erfolgen, um so fehlende Kompetenz der Stadtverwaltung zu vermeiden.

Kommentar [RG2]: Es müsste dann ein „Werbeauftragsteller-Corporate Design“ geben, das ggf. unterschieden nach Gebiet (z.B. Ludwigstraße, Altstadt), Designs vorgibt und die Hochwertigkeit sicherstellt. Dabei werden Farbe und Material des Aufstellers, Farbe, Größe und Schriftart der Schrift, maximale Schriftzeichen, ggf. zu verwendende Logos etc. vorgegeben. Ziel ist hochwertiges, einheitliches Erscheinungsbild je Straßenzug, also keine handschriftlich auf Flipchart bunt geschriebene Angebote von Handyshops... Alternativ wäre Pflicht zum Bezug der Werbeauftragsteller bei vorgegebenem Hersteller oder über Stadt Hof.

Kommentar [RG3]: Beispiel ist weiße Wand bei den Filmtagen. Tolle ehrenamtliche Aktion, diesmal in den Räumlichkeiten des „Pelz-Clans“ über Coffeemaker/Thalia. Es wurde aber den Betreibern nicht erlaubt, hierzu entsprechende Aufsteller vor dem Gebäude aufzustellen, so dass Zulauf anfangs kritisch war, da die weiße Wand nicht wahrgenommen wurde